

Muster - Praktikumsbericht

Mein Praktikum bei der Bosch Gruppe am Standort XY

Praktikumszeitraum: 15.07.2016 bis 15.08.2016

Praktikumsgeber:

BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH

Musterstrasse 28

756003 Musterstadt

Inhalt:

1.0 Unternehmensporträt

1.1 Bewerbungsverfahren

1.2 Tätigkeitbeschreibung

1.3 Persönliche Erwartungen

2.0 Tagesberichte

3.0 Mein Projekt

4.0 Reflexion/Bewertung

1.0 Unternehmensporträt (hier als Beispiel Daten zur BSH in Bretten)

Das Unternehmen BSH Hausgeräte wurde 1967 als Gemeinschaftsunternehmen der Siemens AG und der Robert Bosch GmbH gegründet und das Produktportfolio enthält neben kleinen Haushaltsgeräten auch verschiedene Haushaltsgroßgeräte wie Waschmaschinen und Herde. Am Standort Bretten, der 1877 als Carl Neff Herde- und Ofenfabrik gegründet wurde, sind heute etwa 1.3000 Mitarbeiter beschäftigt. Für das Jahr 2014 konnte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von 11,4 Milliarden Euro vermelden und an mehr als 50 Standorten überall auf der Welt arbeiten etwa 50.000 Menschen für das Unternehmen, das seit dem 1. Januar 2015 ausschließlich zur Bosch Gruppe gehört. Neben der Fertigung von Backöfen und Herden beschäftigt man sich am Standort Bretten vor allem mit der Entwicklung und Produktion von Dunstabzugshauben. Da immer wieder Neuentwicklungen bei den Dunstabzugshauben auf den Markt gebracht werden, gibt hier neben den Mitarbeitern in Produktion, Forschung und Entwicklung auch mehrere Mitarbeiter für die Bereiche Personalmanagement und Controlling. Auf mich persönlich machten die Verwaltungsebene und auch die Produktion an diesem Standort bereits auf den ersten Blick einen gut organisierten Eindruck und ich fühlte mich im vom Alter her sehr gemischten Team willkommen.

1.1 Bewerbungsverfahren

Das Bewerbungsverfahren für meinen Praktikumsplatz der BSH Hausgeräte begann klassisch auf der Webseite des Unternehmens. Über den Menüpunkt Jobs & Karriere fand ich bei einer allgemeinen Recherche und Suche im Internet das Angebot für ein Praktikum im Controlling und bewarb mich gleich online über das Formular. Nach einigen Tagen bekam ich eine Rückmeldung mit der Einladung zu einem persönlichen Gespräch und wurde darüber informiert, das außerdem eventuell noch ein Auswahlverfahren mittels Test anberaumt werden könnte, da mehrere Bewerber vorhanden sind. Ein Vertreter der Personalabteilung führte mich bei meinem persönlichen Vorstellungsgespräch kurz durch das Unternehmen und nach einem ausführlichen Gespräch versprach man mir eine baldige Entscheidung. Zum Test musste ich dann aber nicht antreten, denn etwa zwei Wochen nach meinem Vorstellungsgespräch wurde mir telefonisch mitgeteilt, dass man sich für mich entschieden hätte.

1.2 Tätigkeitsbeschreibung

Die Controlling-Abteilung bei BSH am Standort meines Praktikums beschäftigt sich regelmäßig mit der Optimierung aller Prozesse rund um unterschiedliche Produktionsabläufe und mir als Praktikanten wurden Aufgaben aus folgenden Bereichen zugeteilt:

- Projektcontrolling und Accounting
- Jahreskalkulation/Marktpreisbildung
- Mitarbeit bei der Wirtschaftsplanung
- Eigenständige Projektarbeit: Feststellung und Optimierung der Wochenarbeitszeiten bezogen auf einzelne Abteilungen

Für mich war vor allem die Möglichkeit ein eigenes Projekt von Anfang bis Ende zu begleiten, sehr interessant und neben den üblichen Aufgaben wie der Datenerfassung und -pflege beschäftigte ich

mich in meinem Praktikum vor allem mit dem Projekt zur Analyse der Wochenarbeitsstunden in den einzelnen Abteilungen innerhalb der Produktion. Hierzu gehörte nicht nur das Sammeln der erforderlichen Daten, sondern auch die Teilnahme an Personalbesprechungen und die Einarbeitung in das vorhandene Schichtsystem. Zudem konnte ich die verschiedenen Arbeitsprozesse in den Montagelinien beobachten und beschäftigte mich eher allgemein mit der Balance zwischen Auftragslage und Überstundenabbau im Unternehmen.

1.3 Meine Erwartungen

Meine persönlichen Erwartungen an das Praktikum bei der BSH Hausgeräte GmbH richteten sich vor allem auf einen tieferen Einblick in den Bereich der Personalkostenplanung in Bezug auf wöchentliche Soll- und Überstunden und ich erhoffte mir die Möglichkeit möglichst viele theoretische Kenntnisse und Kennzahlen in der Praxis sinnvoll zuordnen zu können. In meinem Studiengang war vor allem das Thema der Prozessoptimierung in der Produktion und den damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten sehr präsent und durch mein Bewerbungsgespräch entwickelte ich verstärkt den Wunsch mein Praktikum zur Verknüpfung von Theorie und Praxis nutzen zu können. Ein weiterer Interessenschwerpunkt lag bei mir auf der Personalpolitik von größeren Unternehmen mit unterschiedlichen Auftragslagen. Die aktuelle Menge und Verteilung der wöchentlichen Arbeitsstunden in den Produktionen und deren langfristige Planung für wechselhafte Auftragslagen erschien mir zu Beginn meines Praktikums als große Herausforderung und ich startete voller Motivation in mein zweites Praktikum im Controlling-Bereich eines Unternehmens.

2.0 Tagesberichte - Muster

Tag 1:

Am ersten Tag meines Praktikums wurde ich um 8 Uhr von meinem Praktikumsbetreuer empfangen. Mir wurde im Büro der Personalabteilung ein Schreibtisch zugeteilt und ich erhielt Zugang zu den meisten Systemen, die für meine Arbeit notwendig waren. Bei einem größeren Rundgang durch die Abteilungen lernte ich einige der Verantwortlichen aus verschiedenen Bereichen kennen und durfte auch einen kurzen Blick in die Entwicklungs- und Forschungsabteilung werfen. Anschließend folgte bereits die erste Besprechung. Der Vertreter der Personalabteilung und der Verantwortliche aus dem Controlling beschäftigten sich mit dem Thema der Personalkosten und den vorhandenen Kostentreibern. Zur Ermittlung der Ist-Situation wurde mir die Aufgabe übertragen, mich in das gültige Schichtsystem einzuarbeiten. Den Rest des Tages verbrachte ich mit dem Personalplanungsmodell des Unternehmens.

Tag 2:

Am Vormittag wurde ich einigen Abteilungsleitern vorgestellt und konnte die verschiedenen Montagelinien begutachten sowie die täglichen Prozesse bei den einzelnen Produktionsstraßen nachverfolgen. Nachmittags wurde ich zur nächsten Sitzung von Personalabteilung und Controlling gerufen und mein Betreuer teilte mir mit, dass am Ende der zweiten Woche meines Praktikums eine Übersicht zu den geleisteten Soll- und den Überstunden in den verschiedenen Abteilungen vorliegen solle. Vor allem wäre ein direkter Vergleich der verschiedenen Montagelinien als Grafik erwünscht.

Tag 3:

Am dritten Tag meines Praktikums war mein Betreuer beschäftigt und mir fehlte noch der Zugang zu den Daten, die ich für die Erstellung der Übersicht benötigte. Daher beschloss ich mich anderweitig nützlich zu machen und fragte im Büro der Personalabteilung nach, ob es für mich eine alternative Tätigkeit gibt. Die Kollegen und Vorgesetzten im Betrieb hatten alle ein sehr offenes und freundliches Verhältnis und ich verbrachte den Tag im Projekt für die Wirtschaftsplanung, wo ich auch verschiedene neue Produkte des Unternehmens kennenlernen konnte und mich im Team mit den Zahlen für die nächsten zwei Jahre beschäftigen durfte.

Tag 4:

Ich begann bereits morgens mit dem Anlegen von Listen und Dateien zur Ermittlung der Arbeitszeiten bezogen auf verschiedene Abteilungen. Mein Hauptziel war die Daten so zu erheben, dass nicht einzelne Mitarbeiter hervorgehoben werden, sondern lediglich die Daten für die einzelnen Abteilungen eine möglichst hohe Aussagekraft erhalten. Da ich Daten für den Zeitraum von 12 Kalendermonaten dafür erfassen sollte, nahm dieses Projekt fast die ganze Zeit meines restlichen Praktikums in Anspruch.

3.0 Mein Projekt

Wochenarbeitszeiterfassung in den Abteilungen & Optimierungsvorschläge

Das Sammeln von Daten zur Erfassung der Wochenarbeitszeit in den verschiedenen Abteilungen war meine Kernaufgabe innerhalb dieses Projekts. Nach etwa zwei Wochen konnte ich eine nahezu vollständige Liste anlegen, aus der die gesamten Arbeitsstunden jeder Produktionslinie innerhalb einer Abteilung ersichtlich wurden. Da nicht alle Mitarbeiter zu Beginn und Ende ihres Arbeitstages ihr Kommen und Gehen minutiös dokumentieren, ergaben sich hier erste Probleme bei der Erfassung. Im persönlichen Gespräch mit einigen Mitarbeitern konnte ich einen Mittelwert errechnen, der in meine Darstellung einfließt. Aus meiner Liste erstellte ich eine übersichtliche Grafik, aus der deutlich hervorging, dass die Arbeitszeit bei der Produktion neuer Modelle anstieg, während sich für Linien, die bereits länger an bekannten Modellen arbeiteten, eher gleichförmige Wochenarbeitszeiten ergaben. Meine Schlussfolgerung, dass es zeitverzögernde Probleme bei der Umstellung der Produktion auf neue Modelle gibt, wurde als Grundlage zur Optimierung angenommen.

Mein Optimierungsvorschlag

Da die Übersicht deutlich machte, dass die Produktion neuer Modelle eine Arbeitszeitverlängerung mit sich bringt, regte ich an, in einem Probelauf die einzelnen Schritte der Montage eines neuen Modells vorab so zu erproben, dass vor Beginn der Serienproduktion alle Montagelinien und -plätze optimal bestückt und besetzt werden können. Damit würde sich die Arbeitszeit jeder Linie, auf der neue Modelle produziert werden, deutlich senken lassen, weil im laufenden Betrieb keine Arbeitsplätze mehr auf- oder umgebaut werden müssen, wodurch die Produktivität sinkt. Personalabteilung, Controlling und Werksleitung waren mit diesem Vorschlag einverstanden, doch zum Abschluss meines Praktikums lagen noch keine validen Zahlen vor.

4.0 Reflexion/Bewertung

Ein Praktikum bei der BSH Haushaltsgeräte GmbH war für mich sehr lehrreich und ich erhielt viele Möglichkeiten mein theoretisches Wissen aus dem Studium mit konkreten Vorgängen im

Unternehmen selbst zu verknüpfen. Viele Kennzahlen aus der Theorie sind nach diesem Praktikum mit erfassbaren Vorgängen verknüpft und auch das analytische Denken fällt mir bedeutend leichter nach meinen Erfahrungen in der Praxis. Mir ist in meinem Praktikum klar geworden, dass der Bereich Controlling viel mehr beinhaltet, als das reine Jonglieren mit Zahlen und Eckdaten, weil hinter allen Daten noch immer Menschen und damit Individuen stehen. Bei der Erfassung der wöchentlichen Arbeitsstunden habe ich erfahren, dass es sehr unterschiedliche Strukturierungen gibt und mehrere Wege ans Ziel führen können. Beispielsweise gibt es im Unternehmen junge Väter, die an vier Tagen der Woche jeweils eine Stunde länger arbeiten, um das Wochenende für die Familie alle zwei Wochen um einen weiteren freien Tag zu verlängern. Diese Möglichkeit ist aber nicht an jedem Arbeitsplatz in der Produktion gegeben und die Gründe dafür konnte ich vorher aus der Theorie nicht so wirklich klar ableiten. Das Lösen von auf dem Papier klar erscheinenden Problemen ist in der Praxis häufig mit persönlichen Schwierigkeiten verbunden und erfordert damit zusätzliche Lösungsansätze. Das Projekt, das ich fast im Alleingang betreuen durfte, gab mir einen detaillierten Einblick in die Arbeit eines Controllers im Mittelstand und bestärkte mich in meinem Berufswunsch deutlich.